



## Senat 1

### MITTEILUNG EINER LESERIN

*Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der beiden Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig.*

*Im vorliegenden Fall ist der Senat 1 aufgrund einer Mitteilung einer Leserin tätig geworden und hat seinen medienethischen Standpunkt geäußert. Die Medieninhaberin der „Kronen Zeitung“ hat sich der Schiedsgerichtsbarkeit des Presserats bisher nicht unterworfen.*

Eine Leserin wendet sich wegen der Schlagzeile „Griechen drohen EU mit Asylanten“, erschienen auf der Titelseite der „Kronen Zeitung“ vom 10.03.2015, sowie wegen des dazugehörigen Artikels „Griechischer Minister droht Europa mit Flüchtlingswelle“, erschienen auf Seite 5 derselben Ausgabe, an den Presserat.

Sie kritisiert, dass hier ein Bezug zu Asylwerberinnen und Asylwerbern hergestellt werde, der diese mit einer gefährlichen Drohung für Europa gleichsetze. Dies diene dazu, in der Bevölkerung Angst zu verbreiten und einen Massenansturm ähnlich einer Bedrohungswelle zu suggerieren. Die Formulierung „Der Minister droht, sie freizulassen und zu uns zu schicken.“ erinnere eher an böartige Hunde in einem Zwinger als an Menschen. Aufmachung und Wortwahl seien herabwürdigend und setzen eine ganze Gruppe von Menschen pauschal einer Bedrohung gleich.

***Der Senat hat beschlossen, in diesem Fall kein selbständiges Verfahren einzuleiten.***

In dem Artikel wird der griechische Minister Panos Kammenos zitiert. Seinen Aussagen zufolge würden Migranten Reisepapiere bekommen, wenn Europa Griechenland einen Schlag versetze; Europa sei dann selbst dafür verantwortlich, falls sich unter den Flüchtlingen auch Mitglieder der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) befinden.

Der Senat zweifelt nicht an der Richtigkeit dieser Zitate, die Unrichtigkeit wurde von der Leserin auch nicht behauptet.

In Anbetracht der Äußerungen des Ministers hält es der Senat für zulässig, von einer Drohung zu sprechen. Die „Kronen Zeitung“ berichtet über etwas, das sich tatsächlich so ereignet hat.

Die Formulierung, „die Asylwerber freizulassen und zu uns zu schicken“ mag vielleicht nicht ganz der Ankündigung entsprechen, dass Asylwerberinnen und Asylwerber Papiere bekommen sollen und dann in andere EU-Länder weiterreisen würden, für einen medienethischen Verstoß reicht diese Unschärfe jedoch nicht aus.

Eine Herabwürdigung von Asylwerberinnen und Asylwerbern oder die pauschale Gleichsetzung dieser Menschen mit einer Bedrohung durch die „Kronen Zeitung“ kann der Senat nicht erkennen.

Österreichischer Presserat

Senat 1

Vors. Dr. Peter Jann

25.03.2015